

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln  
CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kölner Rat  
Die Linke-Fraktion im Rat der Stadt Köln  
FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln

An den Vorsitzenden des Ausschusses  
für Soziales und Senioren  
Herrn Michael Paetzold

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 29.11.2016

**AN/2011/2016**

**Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Ausschuss Soziales und Senioren	01.12.2016

**Stadtteileltern und Stadtteilmütterprojekte in Vingst/Höhenberg und Rondorf/Meschenich**

Sehr geehrter Herr Paetzold,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

In den sozial benachteiligten Stadtteilen Vingst/Höhenberg und Rondorf/Meschenich wurden vor einigen Jahren unter Mitwirkung der dortigen Sozialraumkoordinationen Stadtteileltern- /-mütterprojekte aufgebaut. Dabei wurden gut integrierte Migrantinnen und Migranten qualifiziert, um als Brückenbauer und Multiplikator\*innen in ihre Communities hinein zu wirken, indem sie z. B. über das deutsche Gesundheits- und Bildungssystem informieren und das Kölner soziale Hilfesystem mit seinen vielfältigen (Beratungs-) Angeboten vorstellen.

Im Gegensatz zu den Stadtteilmüttern in Chorweiler und Mülheim arbeiten sie ehrenamtlich und erhalten eine Aufwandsentschädigung von max. 150,- € p.M. Auch wenn Ehrenamt hier noch einmal eine besondere Herausforderung ist, konnten stets neue Gruppen von interessierten Migrant\*innen qualifiziert werden.

Das Angebot der Stadtteileltern /- mütter ist sehr niedrigschwellig, bietet Hilfe zur Selbsthilfe, es ist ein Integrationsprojekt und ein Projekt der Aktivierung und Teilhabe.

Die Erfahrungen aus den Stadtteilen mit diesen Projekten sind durchweg positiv und haben als weitere Effekte sogar einige Vermittlungen von Teilnehmer\*innen in den ersten Arbeitsmarkt oder in 450,- €- Jobs bewirkt.

Trotz dieser Erfolgsgeschichte stehen die Stadtteileltern- /- mütterprojekte in Vingst/Höhenberg und Rondorf/Meschenich vor dem Aus, die Förderung läuft Ende des Jahres aus (in Vingst/Höhenberg zum 30.09.16). Über das Integrierte Handlungskonzept (IHK) „Starke Veedel – starkes Köln“ ist eine andere Ausrichtung und somit andere Förderbedingungen vorgesehen, die die ehrenamtliche Tätigkeit der angesprochenen Projekte nicht berücksichtigen.

Wir bitten, vor diesem Hintergrund die Verwaltung folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie können die durch die bislang ehrenamtlich arbeitenden Stadtteileltern-/mütterprojekte aufgebauten Strukturen und Netzwerke in die neuen Stadtteileltern-Konzepte übernommen werden, so dass Ressourcen erhalten bleiben?
2. Wird es ein Angebot für interessierte, aber bislang ehrenamtlich arbeitende Stadtteileltern zur Beteiligung an den o.g. neu ausgerichteten Stadtteilelternprojekten geben?
3. Sieht das IHK bei Stadtteileltern-/mütterprojekten eine Struktur vor, die weiterhin Ehrenamtlichkeit fördert?
4. Ist eine Finanzierung der genannten Stadtteileltern-/mütterprojekte durch das IHK zum 1.1.2017 gesichert?
5. Welche Drittmittel – außer IHK – können mit Unterstützung der Kommunen für diese und ähnliche Projekte zur Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements in Sozialräumen gewonnen werden?

Zur Verdeutlichung der Finanzierungssituation wird die Verwaltung gebeten, die verschiedenen bestehenden Stadtteilmütter- und Stadtteilelternprojekte mit den unterschiedlichen Finanzierungen sowie die Unterschiede in der derzeitigen und künftigen Konzeption in einer Übersicht als Grundlage für die weitere Diskussion darzustellen.“

Wir bitten die Antwort auch in den Jugendhilfeausschuss und Stadtentwicklungsausschuss zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Barbara Lübbecke  
(SPD-Fraktionsgeschäftsführerin)

gez. Jörg Frank  
(GRÜNE-Fraktionsgeschäftsführer)

gez. Ulrich Breite  
(FDP-Fraktionsgeschäftsführer)

gez. Niklas Kienitz  
(CDU- Fraktionsgeschäftsführer)

gez. Jörg Detjen  
(Die Linke-Fraktionsvorsitzender)

